

Ein neuer Rundweg für den Rheinfall

Künstler und Designer Ueli Etter hat einen Vorschlag für einen Panoramaweg samt neuer Brücke am Rheinfall ausgearbeitet. Dieser wäre rund zweieinhalb Kilometer lang und barrierefrei.

Saskia Baumgartner

NEUHAUSEN. Viele Fussgängerwege führen zum Rheinfall. Steile und flache, Geteerte und gekieste. Solche mit Treppen, solche ohne. Was jedoch fehlt, ist ein barrierefreier Weg auf ähnlichem Höhenniveau rund um das Rheinfallgebiet. Ueli Etter würde das gerne ändern. Und hat einen mutigen Projektvorschlag vorgelegt.

Etter lebte bis zum dritten Lebensjahr in Neuhausen, danach zog die Familie nach Uhwiesen. Nach vielen Jahren in Berlin ist der Künstler und Designer inzwischen in Tel Aviv zu Hause. Dort hat er sich im letzten halben Jahr dem Rheinfall gewidmet. «Es war eine gute Ablenkung während einer trostlosen Zeit in Israel», sagt er.

Die Idee zum Panoramaweg kam ihm bei einem Spaziergang am Rheinfall im letzten Winter. Damals war der 61-Jährige zu Besuch in der alten Heimat. «Da stand ich plötzlich auf diesem Kiesplatz.» Die Rede ist vom sogenannten Parkplatz 4 nahe Nohl, auf dem auch Wohnmobile parken dürfen. «Ich wunderte mich, warum der Parkplatz so provisorisch und unattraktiv aussieht.»

Etter fragte sich ebenfalls, weshalb es beim Parkplatz keine Informationen zum Rheinfallgebiet gibt. Oder einen ersten Aussichtspunkt. Denn vom Parkplatz aus wäre der Wasserfall bereits sichtbar. «Eine Schneise in die Hangböschung würde genügen», sagt Etter. Stattdessen sehe man das Spektakel während des Fussmarsches vom Parkplatz 4 zum Rheinfallbecken nie.

Etter schoss bei seinem Besuch im Winter Fotos, dokumentierte, wanderte nochmals rund um den Rheinfall. Dann recherchierte er. Und wurde dabei auf das Postulat «Rheinfall endlich und gesamtheitlich aufwerten» aus dem Kantonsrat aufmerksam. Zurück in Tel Aviv setzte er sich an seinen Schreibtisch und begann, einen Panoramaweg zu skizzieren. Gedanken, wie ein solcher politisch, finanziell oder naturschutztechnisch umsetzbar wäre, schob er beiseite. «Das habe ich erst einmal ignoriert, um dem Projekt vorherhand nicht den Wind aus den Segen zu nehmen.»

«Laufemer um de Rhyfall»

Herausgekommen ist eine Broschüre mit dem Titel «Laufemer um de Rhyfall». Auf 47 Seiten stellt Etter seinen Projektvorschlag vor: ein 2,4 Kilometer langer Rundwanderweg auf rund 390 Metern über dem Meer. Das ist in etwa das Höhenniveau des Parkplatzes 4, aber auch jenes der Eisenbahnbrücke, die über den Rheinfall führt. Der Weg würde in den Hängen des Rheinfallbeckens und auch auf Zü-



Ueli Etter kann sich auch einen Panoramaweg auf Stelzen vorstellen.

GRAFIK UELI ETTER

cher Seite verlaufen. Stets im Blick: der Wasserfall.

Über den Rhein gelangt man einerseits über die bestehende Eisenbahnbrücke. Andererseits über eine neue Fussgängerbrücke. Diese soll nach Etters Vorstellung direkt beim Parkplatz 4 entstehen. In seiner Broschüre hat Etter diverse Brückenvarianten gezeichnet. Er könne sich stattdessen auch gut eine Seilfähre über den Rhein vorstellen, so wie in Basel.

Etter wollte dem Rheinfall einen Rahmen geben, der ihm gerecht wird. Bei seinem Vorschlag ging es dem Künstler nicht darum, allzu genaue Vorgaben zu machen. Etwa wie breit der Rundweg sein soll, aus welchem Material oder in welchem Design. «Ich habe mich zeichnerisch auf Ablauf, verschiedene Perspektiven und Stimmungen konzentriert.»

Neues Parkhaus nötig

Was für ihn jedoch klar wäre: Die dem Rheinfall am nächsten gelegenen – und

«Ich wunderte mich, warum der Parkplatz so provisorisch und unattraktiv aussieht.»

Ueli Etter über den Parkplatz 4 nahe Nohl

kleinsten – Parkplätze 1 und 2 müssten aufgehoben werden. Auf diesen Arealen schwebt Etter stattdessen eine parkähnliche Anlage zum Verweilen vor. Aufgestockt werden müssten stattdessen die Parkplätze 3 und der Kiesparkplatz 4, wo ein Parkhaus gebaut werden solle. Auf den Hinweis, dass ein solches Parkhaus bereits seitens Kanton in Abklärung sei, reagiert Etter erstaunt. «Ach wirklich, das wusste ich nicht.»

Seine Broschüre «Laufemer um de Rhyfall» hat Ueli Etter inzwischen bei den Initianten des Postulats, dem Neuhauser Gemeindepräsidenten Felix Tenger, Schaffhauserland Tourismus sowie den zuständigen Behörden beider Kantone übergeben. Auch bei Patrick Spahn. Dieser ist Departementssekretär des kantonalen Baudepartements und Mitglied der kantonsübergreifenden IG Rheinfall. Spahn sagt, dass er das Dokument noch nicht vertieft geprüft habe. «Grundsätzlich ist es aber so, dass für den Kan-

ton alles interessant ist, was den Rheinfall betrifft. Wir werden entsprechend das Dossier mit grossem Interesse studieren.»

Etter erhofft sich, mit seiner Vision eine Diskussion zu erzeugen. Sollte das Projekt je konkret werden und es dereinst einen Wettbewerb geben, würde er sich zusammen mit einem Architekten bewerben. Bis dahin sei er froh, einen Denkanstoss geliefert zu haben.



Etter auf dem Kiesparkplatz 4.

BILD SBA

Bald nur noch Dott-E-Trottis – was bedeutet das für Nutzer?

Die E-Trottis sind auf den Schaffhauser Strassen nicht mehr wegzudenken. Tausende Fahrten wurden seit der Einführung mit ihnen getätigt. Aber nun ist das vorläufige Ende der türkisfarbenen Roller beschlossen – zumindest teilweise.

SCHAFFHAUSEN. An insgesamt 70 Standorten konnte man bisher in Schaffhausen die E-Trottis von Tier finden. Mit einer App können diese aktiviert werden, und schon ist man damit unterwegs. Für die Stadt ein Erfolg, weswegen man Ende Jahr vom Test- in den Dauerbetrieb umsteigen will.

Dann wird aber wohl ein neues Logo auf den Gefährten kleben, denn: Bereits im Januar fusionierten die Unternehmen Tier und das niederländisch-französische Dott. Beide Unternehmen sind im Bereich Mikromobilität tätig. Zukünftig soll das Unternehmen nur

nach Dott heissen. Schaffhauser Nutzer werden von diesem Wechsel wohl wenig mitbekommen, wie Luisa Lindenthal, Mediensprecherin des Unternehmens, auf Anfrage, beruhigt: «An den Fahrzeugen, dem Betriebsgebiet sowie bei den lokalen Teams wird es keine Änderungen geben. Einzig die Marke beziehungsweise App und das Logo auf den E-Scootern wird sich ändern.»

Der Prozess des Rebrandings dauere schätzungsweise rund drei Wochen, sagt Lindenthal. Für Schaffhausen sei das Datum des Wechsels derzeit auf den 12. Dezember angesetzt. Die Tier-App, mit der man bisher die Scooter freischalten konnte, wird zukünftig direkt auf die Dott-App weiterleiten.

Ob der Wechsel etwas an den Preisen ändern würde, konnte Lindenthal noch nicht sagen. «Zum jetzigen Zeitpunkt stehen die Preise für Schaffhausen jedoch noch nicht fest.» (rd)

Zuschriften

Engagiert, freundlich, sachlich und klar

Zu den anstehenden Wahlen in Neuhausen am Rheinfall

Christian Di Ronco ist seit 14 Jahren im Gemeinderat Neuhausen am Rheinfall und zuständig für «Bau und Alter». In diesen Jahren konnten wir sein Schaffen und seinen positiven Einsatz für unsere Gemeinde erleben. Viele von uns kennen Christian als freundlichen und engagierten Politiker, der seine Aufgaben und Projektdossier sehr gut kennt. Ich erlebte ihn im Neuhauser Einwohnerrat mit seinen sachlichen und klaren Argumenten zu Vorlagen und zu politischen Vorstößen. Ich empfehle allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, Christian Di Ronco wieder in den Neuhauser Gemeinderat zu wählen. Denn es hat noch einige Baustellen in unserer Gemeinde, die von ihm mit seinem Wissen und seiner Erfahrung zum Wohle

von uns allen erfolgreich und durchdacht umgesetzt werden können. Ich schreibe mit voller Überzeugung Christian Di Ronco auf meinen Stimmzettel.

René Sauzet
Neuhausen am Rheinfall

Ein Garant für faire Bildung

Unsere Volksschule hat die Aufgabe, Kinder aus allen gesellschaftlichen Schichten fundiert auszubilden und Stärken individuell zu fördern. Mit Peter Fischli als Präsident der Neuhauser Schulbehörde können sich unsere Schulen wieder auf diese Grundkompetenzen fokussieren. Das ist für unsere Gesellschaft von grosser Bedeutung. Denn mit einer fairen und guten Bildung für alle setzen wir die Basis für selbstverantwortliche und erfolgreiche Erwachsene. Deshalb wähle ich Peter Fischli als Präsident der Neuhauser Schulbehörde sowie Hedy Mannhart und Isabella Zellweger als Schulbehörde-Mitglieder.

Nina Schärler
Neuhausen am Rheinfall

Christian Di Ronco: Ein bewährter Gemeinderat

Seit nun 13 Jahren arbeite ich mit Christian Di Ronco im Rahmen des Einwohnerrates zusammen. Ich schätze dabei sein offenes Ohr, die gute Erreichbarkeit, den wertschätzenden Meinungsaustausch und die Umsetzung von Kompromissen. Der neue Neuhauser Gemeinderat wird sich verändern und verjüngen – das ist gut so. Umso wichtiger ist es aber, auch in dieser neuen Konstellation einen sehr erfahrenen Politiker im Gemeinderat zu haben. Zusammen mit Deborah Isiker und Andreas Neuenchwander werden die bürgerlichen Anliegen fair und angemessen im Gemeinderat Neuhausen vertreten sein.

Marco Torsello
Neuhausen am Rheinfall

GALERIE
Mehr Grafiken unter
www.shn.ch/dick